

# Deutsches Netzwerk für den Einsatz im Ausland

**KARRIERETELEFON:** Wer seine Karriere im Ausland fortsetzen will, sollte seine inländischen Kontakte spielen lassen. Deutsche Unternehmen mit Auslandsstandorten können häufig weiterhelfen.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 21. 11. 14, ws

**Das Problem:** Ein 24-jähriger Maschinenbauingenieur möchte nach seinem Masterabschluss im Ausland promovieren. Soll er Firmen kontaktieren?

**Der Rat:** Die direkte Kontaktaufnahme mit zufällig ausgewählten Firmen im Ausland ist nicht zu empfehlen. Zunächst sollte man den Kontakt zu den Firmen suchen, mit denen man bereits im Zuge von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Praktika zusammengearbeitet hat. Hier ergeben sich oft Einsatzmöglichkeiten im Ausland, die mit einer Dissertation kombiniert werden können. Eine weitere Möglichkeit ist der Kontakt zu deutschen Unternehmen mit ausländischen Standorten. Darüber hinaus bieten soziale Netzwerke Plattformen für die Kontaktaufnahme.

**Das Problem:** Eine französische Verfahrenstechnik-Ingenieurin sucht in Deutschland eine FuE-Stelle in der Pharmazie oder im Lebensmittelbereich. Wie soll sie vorgehen?

**Der Rat:** Eine gute Adresse, um Kontakte zu Firmen herzustellen, sind die Industrie- und Handelskammern. Auf der Internetseite sind einige Mitgliedsfirmen aus dem Bereich Pharmazie zu finden. Zudem bieten sich Personalmessen sowie Onlineportale an. Einige Internet-Anbieter haben sich auf Berufe im Pharmabereich spezialisiert. Die direkte Kontaktaufnahme macht mehr Sinn als Blindbewerbungen an viele Unternehmen.

**Das Problem:** Ein Ingenieur arbeitet in einem Großkonzern und wird gemobbt. Er forderte ein Zwischenzeugnis an, das nach zähen Verhandlungen nachgebessert worden ist. Jetzt hat er die Sorge, dass in seiner

Personalakte noch das ursprüngliche, wenig wohlwollend formulierte Zeugnis abgelegt sein könnte. Sollte er wegen seiner Zweifel Einsicht in die Personalakte nehmen?

**Der Rat:** Es ist davon auszugehen, dass nur das aktuelle Zwischenzeugnis dort abgelegt wurde. Die Einsicht in die Personalakte würde die Aufmerksamkeit aller Beteiligten erneut auf die schlechten Erfahrungen der Vergangenheit lenken statt den Blick konstruktiv nach vorne zu richten. Empfehlenswert ist vielmehr, aktiv zu überlegen, welche Fürsprecher der Ingenieur im Konzern hat, etwa über erfolgreiche Projekte, an denen er mitgewirkt hat, oder interne und externe Auftraggeber, die zufrieden mit ihm waren. Potenzielle Fürsprecher anzusprechen, um als Referenzgeber zur Verfügung zu stehen, ist erfolgversprechender als die alten Geschichten aufzuwärmen. WS



**Inga Freienstein** von der RFH Köln hatte für unsere Leser ebenso ein offenes Ohr wie... Foto: RFH Köln



**Thomas Sundermann**, Carcoustics, Spezialist für akustische und thermisch wirksame Bauteile. Foto: M. Tocha